

Künstler **NOLDE BANZIGER** in der Toskana

«Ich male, bis ich tot umfalle»

Es war ein Wagnis: Vor 25 Jahren gab Nolde Banziger den Prokuristen-Beruf auf und wurde Kunstmaler. Seine Karriere führte ihn um die halbe Welt. Neuste Werke zeigt der Autodidakt jetzt im Juni in seiner alten Heimat Zürich.

Von Stephan Bosch mit Fotos von Hervé Le Cunff



IN PIETRASANTA HEIMISCH. Nolde Banziger besucht mit seiner Freundin Andrea eine Botero-Schau auf der Piazza del Duomo.

Sein erstes Bild malte er im Alter von 29 Jahren in Manila, und er hiess damals ganz bürgerlich Arnold Bänziger. Zuvor hatte er seine sichere Stelle als Prokurist in einer Discount-Firma aufgegeben. Heute hat der Zürcher rund 400 Bilder verkauft und signiert sie mit seinem Künstlernamen Nolde Banziger: «Das können die Amerikaner besser aussprechen», sagt er.

Noldi, wie ihn seine Freunde nennen, arbeitet in New York und in der Toskana. Sein Freiluft-Atelier oberhalb des Bildhauerstädtchens Pietrasanta steht lauschig unter alten Kastanienbäumen. Jeden Tag sitzt der Künstler zwischen neun und fünf Uhr vor der Staffelei: «Ich habe Arbeitszeiten wie ein Büroist. Disziplin war in meinem Leben immer wichtig. Daran merkt man auch, dass ich ein Schweizer bin.»

Seine Karriere als Künstler, der es versteht, seine Werke zu verkaufen, und nie um ein Stipendium nachgesucht hat, führte Banziger, 54, um die halbe Welt. Von Manila zog er weiter nach Hongkong, San Francisco und Los Angeles und landete schliesslich in New York. Dort bezog er ein Loch von einem Studio in der seinerzeit heruntergekommenen Lower East Side in Manhattan. Ganz Kaufmann, erlegte er sich ein Plansoll auf: «Um zu überleben, musste ich jeden Monat vier Bilder fertig stellen.»

Die Kunstkritiker sind Banziger stets mit Skepsis begegnet. «Ich bin halt in keine Strömung einzuordnen», sagt er, «ich bin selbst ein Strom.» In den Galerien gingen seine Bilder, stilmässig schwankend zwischen Surrealismus und Fotorealismus, aber gut weg. So hat Nolde in der Galerie Andy Jllien in Zürich 1989 an einem Nachmittag Werke im Wert von gegen 200 000 Franken verkauft. Seine Bilder kosten im



FREILUFT-ATELIER UNTER KASTANIENBÄUMEN.

Nolde Banziger, als Arnold Bänziger ehemals Prokurist, arbeitet «wie ein Büroist» jeden Tag von neun bis fünf Uhr, und das meistens auch an den Wochenenden.



ZIGARILLO UND WEISSWEIN. Der Künstler entspannt vor seinem Haus in der Toskana